

Retonio Breitenmoser – Lebe deinen Traum

Text und Fotos: Hanno Rhomberg.



Gastgeber Retonio.

Unweit von St. Gallen, wo eine kurvenreiche Straße ins Appenzellerland führt, liegt der kleine Ort Degendorf – eine ländliche Gemeinde mit 3000 Einwohnern.

Hier lebt **Retonio Breitenmoser**, ein Sohn der Stadt, der, wie er sagt, das Glück hatte sein Hobby zur Hauptbeschäftigung machen zu können.

In der Öffentlichkeit ist Retonio für seine verrückten und außergewöhnlichen Ideen bekannt. In der kleinen, konservativen Gemeinde ist er wohl so etwas wie ein bunter Hund. Die einen bewundern ihn und sind stolz, andere fühlen sich durch so manchen seiner geschäftlichen Misserfolge bestätigt, dass man als Sohn der Gemeinde lieber einer herkömmlichen Arbeit nachgehen sollte.

Ich sitze in der wundervollen Dreamfactory. Für den einen ein Sammelsurium aus Andenken, Kitsch und Trödel, für den Kenner aber ein wundervolles Lagerhaus mit Schätzen, die Retonio aus der ganzen Welt zusammengetragen hat. Es ist ein lebendes Museum, denn Retonio handelt mit diesen Dingen. Da kann es schon einmal sein, dass eine mechanische Tanzorgel um einen Millionenbetrag seinen Weg nach Australien findet. Der Platz ist aber bald wieder belegt, denn ein Sammler und „Verrückter“ zeichnet sich dadurch aus, dass er seine Sammlung nicht zu Geld macht sondern nur verändert und ergänzt.

Dreamfactory ist eine aufgelassene Möbelmanufaktur. Man stellt sich eine große Halle vor, die bis unter das Dach mit Antiquitäten und Memorabile vollgestopft ist. Der Plastikgorilla aus dem Film King-Kong steht neben einem unika-

ten Steinwayklavier, das mit Lochkarten mechanisch betrieben wird und das manchen Museumsdirektor feuchte Augen bekommen lässt.

Dazwischen befindet sich ein Bistro, ein Zuschauerraum sowie eine Bühne auf der Shows gespielt werden. Man kann es auch als eine große einmalige Eventlocation ansehen, die gleichzeitig als Auktionshaus und Lager dient. Dieses Durcheinander ergänzt sich und macht es so einmalig. Da sitze ich nun Retonio gegenüber und bin neugierig ...

Retonio entstammt einer vermögenden Familie, deren Vorstellung es sicher nicht entsprach, dass er einmal Zauberünstler und Bauchredner wird. Sein erstes Engagement hatte er als Kasperlespieler für seinen Großvater. Im Alter von 12 Jahren begann er zu zaubern, machte mit 18 Jahren die Aufnahmeprüfung in den MRS. Alles Geld wurde in Zauberartikel und Apparate investiert. Er war schon von Kind an fasziniert von Automaten, besonders auch von Musikautomaten.

Sein damaliges Programm konnte man als buntes Zauberprogramm mit Federblumen, Tauben und Tüchern bezeichnen. Als er bei einem Auftritt einen Bauchredner traf, der mit einem kleinen Koffer auftrat, schwenkte er um. Mit so wenig Gepäck so viel Erfolg zu haben, das wollte er auch und die Mechanik der Puppen interessierte ihn. Seine erste Puppe kam von Supreme Magic. Mit 20 kam sein erster Bauchrednerauftritt. Bei einer Samstagabend Fernsehsendung wurde er über Nacht in der Schweiz populär. Er verdiente gutes Geld, das er aber gleich wieder in Puppen bzw. Zauberapparaturen investierte.

Dann entdeckte er seine Liebe zu Instrumenten und Musikautomaten. Es wurde wie eine Sucht. Die Familie unterstützte noch seine Sammelleidenschaft. Bald entwickelte sich daraus ein Handel mit Instrumenten. Kaufen – restaurieren – verkaufen – kaufen, das typische Schicksal eines passionierten Sammlers ...

1982 erstand er die Taj Mahal – die größte mechanische Tanzorgel der Welt. Um sie herum entwickelte er das Konzept eines Magic Casinos. Showroom, Museum, Hotel – ein Konzept, von hoher Qualität, das an die Vergnügungstempel in Las Vegas erinnerte.

Unglaublich war die Idee es an so einem Ort im tiefen Appenzell zu betreiben. Retonio engagierte den französischen Magier **Jean Michel Cattery** als Manager, der eine riesige Bühnenshow kreierte. (Hier habe ich beispielsweise **Alexander de Cova** als Jugendlichen zum ersten Mal zaubern gesehen.) Wer das Glück hatte, das Magic Casino auf seinem Höhepunkt zu erleben, der konnte dort unglaubliche Abende verbringen.

Doch Retonio, der unruhige Geist, arbeitete schon an einem neuen Konzept. Las Vegas rief. Im Flamingo Hilton kreierte er 1992 Retonios **Magic & Movie Hall of Fame**. Auf 5.000 qm präsentierte er ein Zaubermuseum, Bauchrednermuseum sowie Memorables von berühmten Persönlichkeiten. Nach 5 Jahren ging das Unternehmen in Konkurs. Nach dem Anschlag auf das World Trade Center in NY folgte auch eine Finanzkrise in Las Vegas – Noch heute zeugen viele Hotelruinen von dieser Zeit von der sich Las Vegas erst in den letzten Jahren wieder erholt hat.

Retonio konnte seine Bauchrednerpuppensammlung retten, der Rest ging in Konkurs. Er kehrte nach Degersheim zurück. Das Magic Casino musste inzwischen schließen, denn so ein Projekt kann man nicht mit fremdem Management erfolgreich führen. Retonio war immer das Herz seiner Projekte. Und Projekte gab es noch viele.

Einer seiner Träume ging nach zweijähriger Vorbereitungszeit durch die Ägyptenkrise ebenfalls in die Brüche: Ein historischer Luxurraddampfer sollte den Nil befahren.

Retonio sagt über diese Zeit: *„Ich habe sehr viel Geld verdient, mit meinen verrückten Träumen aber auch wieder sehr viel verloren.“*

Nun zieht sich der Weltenbummler mit seiner Sammlung in sein ehemaliges Lager in einer alten Möbelfabrik zurück. Dort entsteht die heutige Dreamfactory. Sie wird als Eventlokal betrieben. Öffentliche Vorstellungen gibt es wenige, diese sind aber immer ausgebucht. Für Firmen ist es das ideale Lokal um einen wirklich außergewöhnlichen Abend zu erleben.



Alter Zirkuswagen.

Daneben arbeitet Retonio weiter als Kunsthändler, Auktionator, betreut Oldtimerevents und Versteigerungen und tritt auf der ganzen Welt auf. In den USA ist er weithin bekannt, viele Sammler und Liebhaber von Musikautomaten kommen in die kleine Gemeinde um die Instrumente zu sehen oder gar zu spielen.

Seine Lebenspartnerin ist die Choreografin und Tänzerin Nathalie, die mit der befreundeten Nachbarin aus Degersheim Eli eine professionelle Quickchange-Nummer und auch Illusionsnummern kreierte hat. Zusammen mit Retonio gestalten sie einen Bühnenabend auf hohem Niveau – ein Familienbetrieb sozusagen.

Mit der Quickchange-Nummer haben sie mehrfach den Guinness Weltrekord im Kleiderwechseln aufgestellt. Retonio managed das Ganze mit Stolz und mit der notwendigen Erfahrung. Diese Darbietung bringt die drei heute in die ganze Welt.

Retonio ist ein liebenswerter Mensch, den man einfach mögen muss! Er hat sein Herzblut in unsere wundervolle Welt der Illusionen gesteckt, hat Träume realisiert, ist gestolpert aber immer wieder aufgestanden um Neues zu entdecken. Dass so ein Leben nicht nur Sympathien bringt, ist verständlich.

Aber auf Retonio trifft vielleicht ganz im Besonderen die Geschichte zu, in der ein kleiner Bub, auf die Frage seiner Mutter, was er werden will wenn er erwachsen ist: „Zauberer“, antwortet. Die Mutter lächelt und meint: *„Du musst dich entscheiden, beides geht nicht.“*

Retonio ist Zauberer geworden.